

Eingangsgebäude – Raumprogramm

E 3 / 45,27 m üNN / Technik / Nebenräume	
E 2 / 40,27 m „ / Haupteingang 277,6 + 53,1 m ²	330,70 m ²
Foyer	431,80 „
Kaffee 88 Sitzpl.+15 Pl.Tresen 45,50 m Länge, 4,03 m Breite	205,10 „
Kasse / Wartebereich	159,90 „
Übergang Pergamon – Museum (gleich weiter Weg über Haupteingang PM)	
E 1.1 / 36,23 m „ / Museumsshop 331,8 + 15,4 + 17,8 m ²	365,00 „
Garderobe	220,20 „
Schließfächer 334 + 16 = 350 Fächer	66,30 „
WC	155,00 „
Nebenräume	
E 1 / 34,43 m „ / Foyer	254,00 „
Hörsaal 317 P / 342,0 + 40,4 m ²	382,40 „
Nebenräume	
E 0 / 30,00 m „ / Informationsbereich	95,80 „
Sonderausstellung	659,00 „
Übergang Neues Museum ca.300,00 m / Nofretete (durch Haupteingang NM ca. 100,00 m / „)	
Nebenräume	
E -1 / 25,005 m „ / Technik / Nebenräume	

Genehmigtes Raumprogramm

4.465,00 m²

Gesamt m ² : Nutzflächen	NF	4.592,00 m ²	
Funktionsflächen	FF	1.623,00 „	
Verkehrsflächen	VF	1.376,00 „	
Außenflächen	AF	1.873,00 „	
Nicht Teil des Raumprogramms Archäologische Promenade	NMU	202,00 „	9.666,00 m ² gesamt

Gesamt m² 9.666,00 – 202,00 = 9.464,00 m²

Zur tatsächlichen Nutzfläche 4.592,00 „ = 4.872,00 m² Restfläche = 106 % überzogen!

Eingangsgebäude – Fakten und Argumentationspunkte

Größe

Mauerhöhe	9,52 m
Pfeilerganghöhe	9,35 m 18,87 m Gesamthöhe
Länge	103,78 m
Anzahl Pfeiler	70 / 28 / 28 cm
Abstand / Höhe	1,22 / 8,65 m
Vergleich:	
Altes Museum	18 Säulen / 86,00 m Länge

Sichtweiten /Blickwinkel

An der Kaimauer-Kupfergraben stehend, verläuft der Blickwinkel über OK Pfeilergang - ca.8 m über der OK Giebel-Treppenhalle NM.

Mit ca. 14,00 m Abstand von der Kaimauer trifft erst der Blickwinkel auf die OK des Giebeldreiecks.

Mit ca. 44,00 m Abstand trifft der Blickwinkel auf die OK Attika der Seitenflügel NM und Giebeldreieck der Treppenhalle.

Ab einer ca.15 m hohen Tribüne an der Kaimauer kann erst der Betrachter Chipperfields-Darstellung der Westfassade bis zum oberen Teil der Fensteraufteilung 1.OG wahrnehmen.

Raumprogramm

Mit 9.666,00 m² überzogen. Vergleich, das neue Folgweg-Museum / Essen 6.200,00 m² Geplant war, daß sich der zweite Entwurf auch in der Größe verringert. Vieles, wie Hörsaal / Sonderausstellung usw. kann vom Humboldt-Forum und von den geplanten Museumshöfen übernommen werden, gehören nicht zur geforderten Infrastruktur.

Wegführung durch die Archäologische Promenade.

Von der Bodestr. zwei Normalgeschosse aufwärts. (Damit hätte man durch den Haupteingang des NM schon die Ebene der Nofretete im 1.OG erreicht.)

Dann drei Normalgeschosse abwärts erreicht man die Archäologische Promenade. Nach ca.100,00 m

Wieder vier Normalgeschosse aufwärts über eine angewendelte Treppenföhrung oder Lastenaufzug erreicht man das 1.OG des NM, Nofretetes Ebene.

Gesamte Laufstreckenlänge durch die Archäologische Promenade

Ebene ca. 250,00 m

Höhenmeter 30,00 m ca. 280,00 / 300,00 m gesamt

Laufstreckenlänge durch Haupteingang NM

Ebene ca. 90,00 m

Höhenmeter ca. 7,20 m ca. 97,20 / 100,00 m gesamt

Verhältnismäßigkeit : 300,00 / 100,00 m / s. Nachweisskizze / Wegführung

Fassaden-Material / Museumsinsel

Fünf Museen : Naturstein / Quaderputz

Eingangsgebäude: Betonfertigteil / Nutenfugenunterteilung, mit 3,00 – 8,00 m langen vertikalen Fugenabständen, die sich selbst über die nur 70 cm breiten Dachabschlussbänder beider Pfeilergänge ziehen.

Zu vermutende Farbtonabstimmung der gesamten Kupfergrabenansicht

Bode-Museum: Großflächig, flüchtig (Streifenbildung) gereinigt.
Figureschmuck bewusst kaum gereinigt. Plastische Konturen nur schwach erkennbar. Figuren eher nur als Silhouetten wahrnehmbar.

Pergamon-Museum: Am Südflügel deutet sich eine noch stärker zurückgenommene Fassadenreinigung an. Dachgeschoss und Giebelfläche sind gut gereinigt. Darunter sind die Säulen nur teilweise angereinigt. Die dahinter liegenden Fensterflächen bleiben bisher ungereinigt.
Vergleich einer gelungenen Fassadenreinigung : Staatsbibl. Unter d. Linden

Eingangsgebäude : Neubaufassaden aus Betonfertigteile, feinporig, Nutenfugenaufteilung, eher sandfarbig (wie AM, NM, Galeriegebäude) als im graufarbenen Ton des PM. Sicher ein beabsichtigtes Absetzen von alter, schwarzgrau eingedunkelter Bausubstanz zum direkt anschließenden strahlend hell glänzenden Eingangsgebäude. Vielleicht in der Hoffnung, dass dieser Kontrast alt zu neu die Fehler und Übertreibungen an Größe, Monotonie / Meterware der Westfassade und die Proportionen der vielen schlauchartigen (104,00 m langen) Baukörperteile / Südfassade am Eingangsgebäude abmildert.

Der riesig hochgezogene Festungsmauerbau wird künftig die abweisendste Ansicht der gesamten Museumsinsel bieten.

Veränderungen am zweiten Entwurf-Eingangsgebäude/vorher nicht erkennbar, s. Grundriss

Oberer Pfeilergang: Abstand zwischen Pfeilern nur noch 1,22 m, vorher min. 2,00 m / Höhe 8,65 m gleich bleibend.
Die lichte Pfeilergangbreite von 7,02 m bleibt nur auf 22,50 m von 104,00 m erhalten, verengt sich danach auf 2,62 m Breite durch ein in den Gang vorgeschobenes Café von 45,30 m Länge zu nur 4,03m Breite.
Ebenso verengt sich die Durchgangsbreite vor dem PM auf 1,22 m auf einer Länge von 25,80 m durch den vorgeschobenen Übergang zum PM. So bleibt der beabsichtigte Pfeilergang nur an der Bodestr. und nur hier durchscheinend auf 22,50 m erhalten.

Haupteingang: Der vorher überdachte und seitlich geschlossene Treppenaufgang liegt jetzt in voller Länge offen vor der Eingangsfront.
Nur auf dieser Treppenlänge ist ein Restdurchblick des 104,00 m langen Pfeilerganges möglich.
Fahrstuhl / Bodestr. mit Zugangstür von der Bodestr. aus, siehe Südfassade.

Unterer Pfeilergang, EG-Ebene :

1. Unterbrechung des Pfeilerganges auf der Rückseite des Eingangsgebäudes in voller Breite 4,23 m und 19,20 m Länge durch einen Windfang für ein Foyer und Zugang zum Hörsaal.
2. Unterbrechung beginnt im Pfeilergang parallel zum PM Richtung NM. Hier verengt sich der Gang auf 2,70 m durch einen vorgeschobenen Belichtungsraum von 18,00 m Länge für die darunter liegende Arch. Promenade.